

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 10

Artikel: Anekdoten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Schweizermädchen.

Ich bin ein Schweizermädchen.

Mein Aug' ist blau, mein Blick ist sanft;

Mir schlägt ein Herz,

Das edel ist und stolz und gut.

Ich bin ein Schweizermädchen.

Mein gutes, edles, stolzes Herz

Hüpft auf vor Lust

Beym süßen Namen Vaterland.

So hüpft es mir beim Namen

Des Edeln nur, der stolz, wie ich,

Aufs Vaterland,

Kein Sklave fremder Thorheit ist.

Anekdoten.

Als der vorige König von England einst aus seinen deutschen Staaten zurückreisete, mußte das Schiff einem starken Sturm auf der See ausstehen. Der Kapitain der Jagt sagte, als der Sturm am heftigsten war, zu dem Hofprediger: Wir können vielleicht in fünf Minuten alle im Himmel seyn. Ach! versetzte dieser darauf, davor bewahre uns der liebe Gott.

Ein Jude wollte nach der Bataille bey Rossbach einem französischen Offizier ein Pferd verkaufen. Der Offizier bezeugte Lust darzu, und fragte den Juden um die Eigenschaften des Pferdes, unter andern auch, ob es gut laufen könne? Der Jud erwiederte darauf: Was wird es nicht laufen können, es ist ja mit bey Rossbach gewesen.

Der Kardinal von Richelieu wies einmal auf der Landkarte den Ort, wo Bernhard von Weymar mit der Armee über den Fluß gehen sollte. Der deutsche General schlug ihn sanft auf den Finger, und sagte: Herr General! ihr Finger ist keine Brücke.